

etwas kürzer als der Schaft, bei der reifen erscheinen sie aber noch kürzer, da der Schaft sich verlängert hat. Endlich finden sich nicht immer dreinervige Blätter, sondern auch, oft an ein und derselben Pflanze, drei- und fünfnervige. Diese *Plantago* wurde von Brassai schon vor vielen Jahren bei Klausenburg, wie auch in der Moldau von Guebbard als *Plantago lanceolata* L. var. gesammelt, wäre daher selbst als gute Art keine neue Entdeckung.

Eine zweite, vom Herrn Dr. Schur ebenfalls als neu beschriebene Species ist *Centaurea Schwarzenbergiana*. Dieselbe ist in der That eine *planta elegantissima* und der *Centaurea alpina* L. similis, von der *Centaurea ruthenica* Lam. aber in Nichts verschieden. Ich habe sie am 16. und 17. August 1855 an Schur's Originalstandorte und noch an einem neuen, tiefer in der Mezöség gelegenen, zwischen Kalyán und Palatka, doch schon verblüht, gesammelt.

Die Pflanze jedoch, die Baumgarten in der *Enum. plant. transs. III* pag. 70 unter Nr. 1740 als *Centaurea ruthenica* beschreibt, ist Linné's *Serratula coronata*. — Sie wird bei Klausenburg immer seltener und von den Färbern bald ganz ausgerottet sein. Einen zweiten Standort fand ich für die Mezöség bei Kalyán, wo diese *Serratula* mit *Serratula tinctoria* L., vorhin genannter *Centaurea ruthenica* Lam., *C. spinulosa* Rochel, *Seseli gracile* W.K. und *Allium ammophilum* Heuff. vorkommt. (Schluss folgt.)

Beiträge zur Flora von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Schluss.)

III. *Angustiseptae*.

14. *Thlaspi*.

1. *T. arvense* L., — häufig in Saatsfeldern des Thales und Mittelgebirges, vom halben April bis Ende Juli blühend. Alle von mir beobachteten Exemplare hatten nur einen einfachen, nicht ästigen Stengel.
2. *T. perfoliatum* L. — fand ich ein einziges Mal (Ende April 1855) vereinzelt an einem Wiesenrande bei Hötting.
3. *T. rotundifolium* Gaud. — ist vom Mai bis Juli ein wahrer Schmuck des dürrsten Gebirgsschuttes der Hochalpen-Region der nördlichen Kalkgebirgskette. Unter solchen Verhältnissen fand ich sie im Hintergrunde der Krauwitter Klamm und auf dem Stemperjoch.

15. *Biscutella*.

1. *B. laevigata* L. — eine jener niedlichen Alpenpflanzen, die so gerne von ihrem Höhensitze zu den Thalbewohnern niedersteigt, und sich im Zuge der ganzen nördlichen Kalkgebirgskette,

am häufigsten in der Voralpenregion findet. Sie blüht in den Thalgeländen schon im Mai und Juni auf Felsschutt (an der Martinswand), auf Rasenabhängen (Spitzbühel), lichten Waldstellen (zwischen Hötting und der Klamm und unter der Taurer Alpe). Im Juni und Juli entfaltet sie ihre Blüthen in den höheren Lagen, auf sonnigen rasigen Abhängen (unter dem Achselkopf) und in buschigen Hochthälern (Gleirschthal). Zumeist trifft man die species, unter dem Achselkopfe auch die var. *β glabra*. Im Eingange des Stubai thales, auf Wiesen an der Rutz, also ausser unserem engeren Florengebiete, fand ich auch die Formen: *B. lucida* D. C. und *ε hispidissima* (*B. ambigua* D. C.)

16. *Lepidium*.

1. *L. latifolium* L. — findet sich nur an Düngerhaufen in Pradl. Diese Pflanze wurde erst im Jahre 1854 von dem hiesigen botanischen Gärtner, Herrn Zimeter, entdeckt. Merkwürdig bleibt immer das gesellige und üppige Vorkommen dieser Pflanze in einer wenig betretenen Seitengasse des Dorfes, in der Umgebung ganz gemeiner Bauernwohnungen und Wirthschaftsgebäude, kurz unter Verhältnissen, unter denen eine zufällige Einschleppung nicht recht zu denken ist.

17. *Hutchinsia*.

1. *H. alpina* R. Br. — bildet sowie *Thlaspi rotundifolium*, nur weit häufiger als dieses, eine wahre Zierde der unwirthbarsten Gegenden des Hochgebirges, und kommt unter dem Namen „Gemskresse“ in alle Sträusse von Alpenblumen. Sie bedeckt mit ihren zierlichen weiten Blüthenbüschen die Schutthalden der nördlichen Kalkgebirgskette in der höheren Alpenregion. Unter gleichen Verhältnissen fand ich sie auch auf dem Südabhange des Serles und im Gras der Alpenwässer, gesellig mit *Arabis alpina*, auf der Taurer Alpe. Sie blüht vom Mai bis Juli.

18. *Capsella*.

1. *C. Bursa pastoris* Mönch. — In ihr begegnen wir einer jener unverwüsthlichen Pflanzensorten, denen jeder Boden, jede Lage, jedes Klima zu genügen scheint. Wir finden sie auch in Innsbruck vom März bis Oktober allenthalben in Blüthe. Doch scheint der bebaute Boden des Thales und Mittelgebirges der ihr zusagendste Standort zu sein. Hier trifft man neben der allverbreiteten Form *γ pinatifida* auch nicht selten die var. *β sinuata* und, wiewohl weniger häufig, bisweilen auch die var. *α integrifolia*. Einmal fand ich auch auf Aeckern des Höttingerbühel eine Form, die man *sinuato-pinatifida* nennen könnte. Die Wurzelblätter eines kräftigen Exemplars waren nämlich unzertheilt, buchtig gezähnt, die unteren Blätter der Seitenschösslinge dagegen, wie gewöhnlich fiederspaltig.

IV. Nucamentaceae.

19. Neslia.

1. *N. paniculata* Desv. — blüht vom Ende Mai bis Ende Juli in Saatsfeldern des südlichen Mittelgebirges.

V. Lamentaceae.

20. Raphanus.

1. *R. sativus* L. — fand ich hier und da im Juni und Juli, verwildert, in der Nähe der Dörfer (Mutters, Axams) mit der dünn spindelförmigen Wurzel.
2. *R. Raphanistrum* L. — kommt vom Juni bis Anfangs September allenthalben auf Aeckern und unbebauten Plätzen des Thales und Mittelgebirges, meist in der weissblumigen, violett geäderten Form vor, steigt aber auch in die Voralpen-Region, so in der Nähe des h. Wassers.
Innsbruck, am 10. März 1856.

Correspondenz.

— Bozen im Juni 1856. — Ich habe in einer Mittheilung des botanischen Wochenblattes von d. J., Seite 32, die Vermuthung ausgesprochen gefunden, dass die Wurzeln der Weiden im Stande sind, ein Verstopfen der Drainröhren zu verursachen, indem einzelne Wurzelzweige sich allmähig zu einem Wurzelgeflechte bilden, das fort und fort zahllose Wurzelfäden entwickelt, wenn es durch das Wasser hinreichende Nahrung erhält. Diese Vermuthung kann ich nur bestätigen, denn bei uns werden alle Bewässerungsgräben, an denen Weidenarten (*Salix alba* β *vitellina*) gepflanzt sind, in kurzer Zeit von deren Wurzelwucherung ausgefüllt, so dass diese Gräben alle zwei bis drei Jahre gereinigt werden müssen. Uebrigens sind es nicht Weiden allein, welche unsere Gräben auf diese Weise verstopfen, sondern auch *Alnus glutinosa* und *A. incana*, und selbst *Populus nigra*. Namentlich befördern schnellfließende Wässer eine solche ausserordentliche Wurzelbildung, durch welche mitunter auch Brunnenleitungen verstopft werden. — Das Jahr 1855 hat für die Flora Tirols gut geendet und ebenso das heurige gut begonnen. So zählen wir wieder als neue Pflanzenbürger unter anderen *Polycarpon tetraphyllum*, aufgefunden von Morandell, *Geranium aconitifolium*, aufgefunden von Porta, *Fritillaria montana* Hoppe, aufgefunden von Viehweider, *Carex pediformis*, aufgefunden von Huter, und so viele andere, deren Aufzählung ich mir für ein anderes Mal vorbehalte.

Hausmann.

— Athen im Mai 1856. — Da aus Ursache der verheerenden Trauben-Krankheit tausende von Familien in Patras, Vostiza, Messenen und Korinth in die dürtigsten Verhältnisse gekommen sind, da ihnen ihre einzige Einkunft nun ermangelte, so waren die meisten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Val de Lievre Anton

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Innsbruck. 195-197](#)